

Gleichstellungskommission/Frauennetz

Vortrag Sitzungsraum Stabstelle für Chancengleichheit
23. August 2005

Landtagswahlen 2005 Wahlabschnitten der Frauen Beobachtungen Einstellungsänderungen

Referent

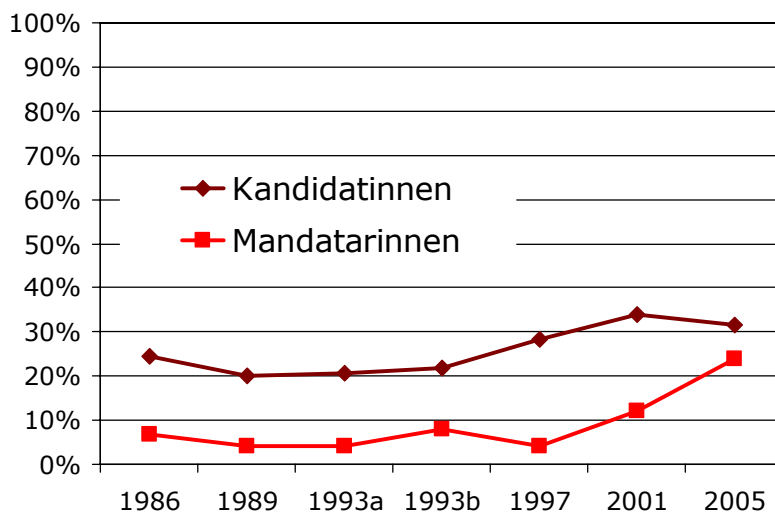
Wilfried Marxer

Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre



WAHLERFOLG DER FRAUEN 1986 - 2005

Frauenanteil im Landtag 1986 – 2005 (in Prozent)



Wahlchancen bei Landtagswahlen 1986 - 2005

	Männer	Frauen
Kandidierende	321	111
Mandate	150	15
Kein Mandat/Ersatz	171	96
Wahlchance	46.7 %	13.5 %

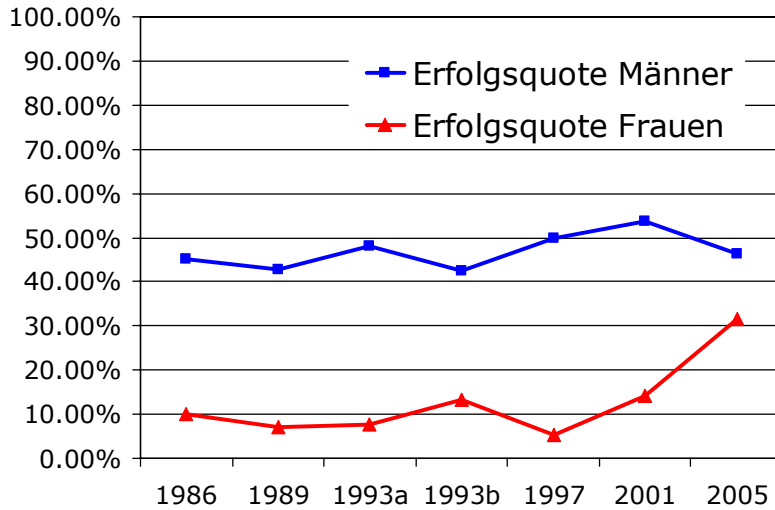
Mandate und Ersatzmandate 2005 (Oberland)

FBP	Stimmen	VU	Stimmen	FL	Stimmen
Beck Alois	4424	Quaderer Hugo	3796	Frick Pepo	1891
Lampert Peter	4346	Brunhart Arthur	3661	Vogt Paul	1815
Lampert Wendelin	4306	Negele Gebhard	3637		
Kindle Elmar	4247	Vogt Heinz	3612		
Wanger Klaus	4119	Beck Jürgen	3518		
Frommelt Doris	3957	Quaderer Harry	3453		
Biedermann Josy	3948				
Ersatz		Ersatz		Ersatz	
Gstöhl Thomas	3921	Caduff Henrik	3417	Heeb-Fleck Claudia	1504
Vogt Urs	3908	Bargetze Rony	3386		
		(Roland Büchel)	(3367)		

Mandate und Ersatzmandate 2005 (Unterland)

FBP	Stimmen	VU	Stimmen	FL	Stimmen
Büchel Markus	2724	Klein Ivo	1854	Matt Andrea	813
Wohlwend Renate	2700	Kranz Günther	1847		
Kaiser Johannes	2697	Beck Doris	1831		
Heeb Franz J.	2618	Amann-Marxer Marlies	1815		
Lampert Rudolf	2616				
Ersatz		Ersatz		Ersatz	
Gstöhl Adrian	2498	Marxer Alexander	1767	Marxer Wolfgang	726

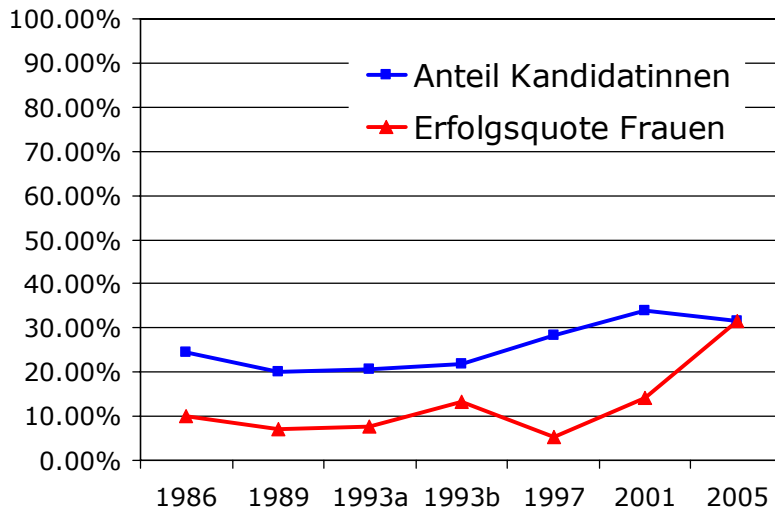
Erfolgsquote der Kandidatinnen und Kandidaten bei Landtagswahlen seit 1986



Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Quelle: Amtliche Resultate/Eigene Berechnungen

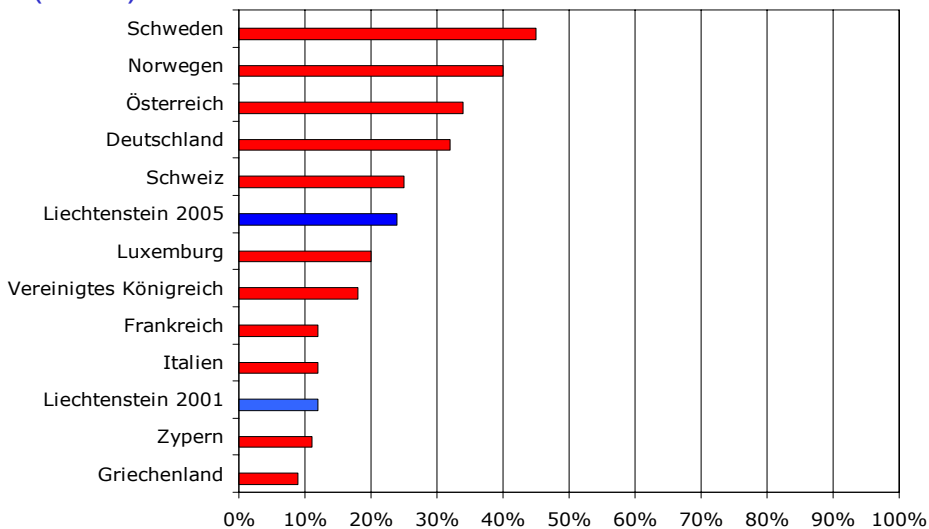
Viele Kandidatinnen = Viele Frauenmandate?



Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Quelle: Amtliche Resultate/Eigene Berechnungen

Frauenanteile in den nationalen Parlamenten (2005)



Frauenanteil in nationalen Parlamenten (2004/FL 2005 nach den Landtagswahlen)

1	Ruanda	48.8	22	Schweiz	25.0
2	Schweden	45.3	24	Liechtenstein	24.0
3	Norwegen	38.2	37	Monaco	20.8
4	Finnland	37.5	39	China	20.2
5	Dänemark	36.9	55	San Marino	16.7
6	Niederlande	36.7	50	United Kingdom	18.1
7	Kuba	36.0	60	USA	15.0
7	Spanien	36.0	70	Frankreich	12.2
11	Österreich	33.9	73	Italien	11.5
13	Deutschland	32.8	125	Saudi-Arabien	0.0



Plakate bei Landtagswahlen 2005

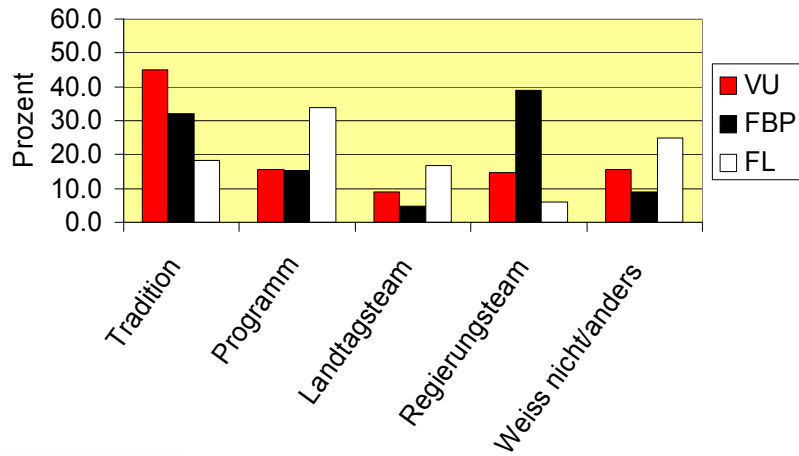
Leise viel bewegen
Otmar Hasler
FBP
www.fbp.li

Es ist Zeit für einen Politikwechsel.
VU

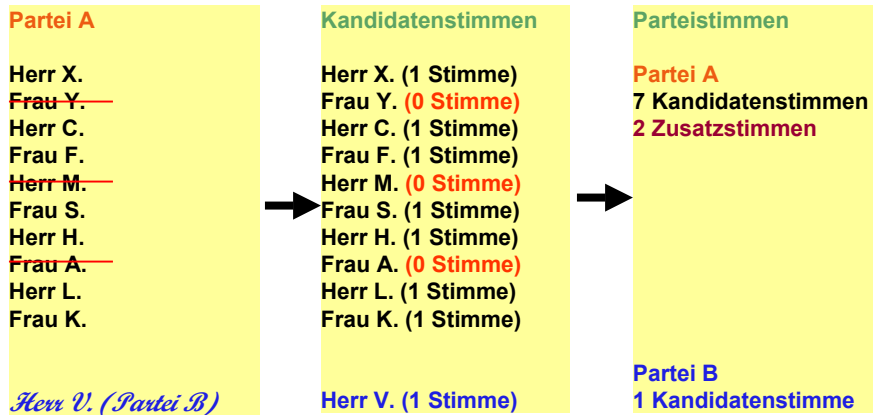
1 Setz hemmer, 3 wemmer. Freie Liste wählen!
Freie Liste

Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Wahlgründe 2005



Kandidatenproporz



Verhältnis Sympathiestimmen für Kandidaten und Kandidatinnen 1986 bis 2005

	1986	1989	1993a	1993b	1997	2001	2005
Oberland							
FBP	2.29	1.91	1.17	0.85	1.23	1.06	0.77
VU	1.97	1.65	1.02	1.03	1.26	0.92	1.20
FL	3.33	2.70	1.53	1.06	1.61	3.94	1.43
Unterland							
FBP	0.53	0.52	0.92	0.70	1.39	1.02	0.65
VU	1.31	2.36	0.9	0.66	0.85	0.74	0.46
FL	7.17		1.18	1.55	3.86	1.01	1.03

Legende: Wert < 1 Verhältnis zugunsten der Frauen (hervorgehoben)

Verhältnis Streichungen von Kandidaten und Kandidatinnen 1986 bis 2005

	1986	1989	1993a	1993b	1997	2001	2005
Oberland							
FBP	0.42	0.40	0.55	0.61	0.60	0.79	0.62
VU	0.28	0.40	0.42	0.51	0.57	0.61	0.46
FL	0.38	0.69	1.00	1.37	1.08	1.07	1.00
Unterland							
FBP	1.09	2.05	0.86	0.87	0.57	0.79	0.95
VU	0.64	0.61	0.49	0.89	0.67	0.95	1.15
FL	0.81		0.96	0.79	0.51	1.73	0.61

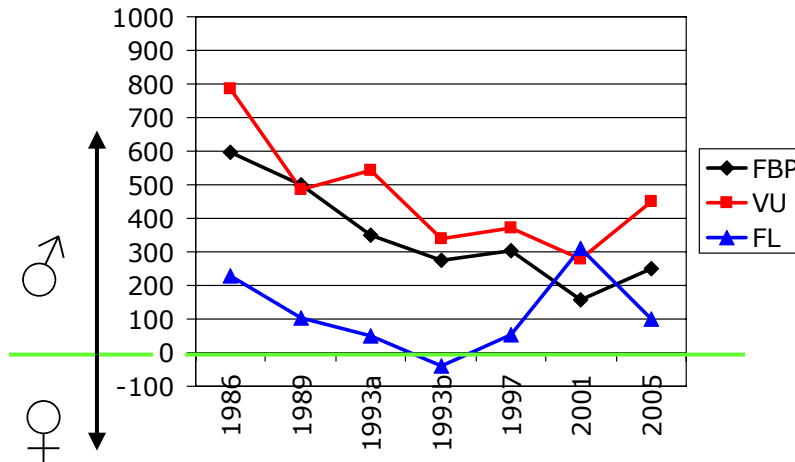
Legende: Wert > 1 Verhältnis zugunsten der Frauen (hervorgehoben)

Durchschnittliche Stimmendifferenz von Kandidaten und Kandidatinnen aufgrund von Sympathiestimmen und Streichen 1986 bis 2005

	1986	1989	1993a	1993b	1997	2001	2005
Oberland							
FBP	595	501	350	275	302	156	250
VU	786	484	543	338	373	277	449
FL	228	104	50	-41	53	309	101
Unterland							
FBP	-57	-135	26	12	205	87	-18
VU	108	137	160	1	104	-13	-141
FL	81	95	15	45	223	-21	24

Legende: Wert < 0 Stimmenbilanz zugunsten der Frauen (hervorgehoben)

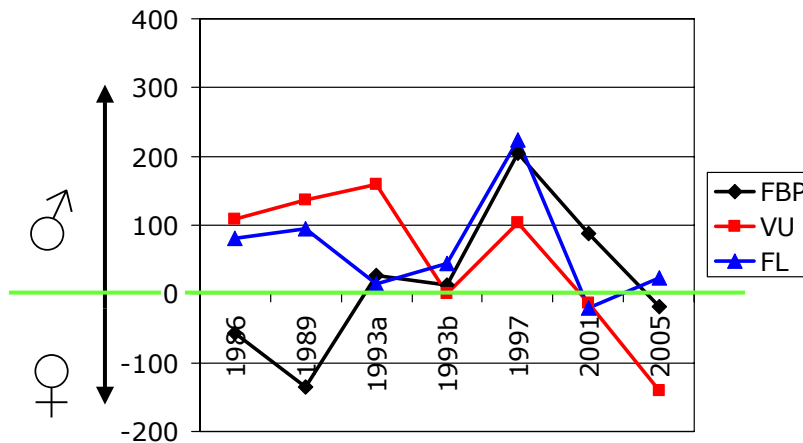
Durchschnittliche Stimmendifferenz von Kandidaten und Kandidatinnen aufgrund von Sympathiestimmen und Streichen (Oberland)



Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Quelle: Amtliche Resultate. Eigene Berechnungen

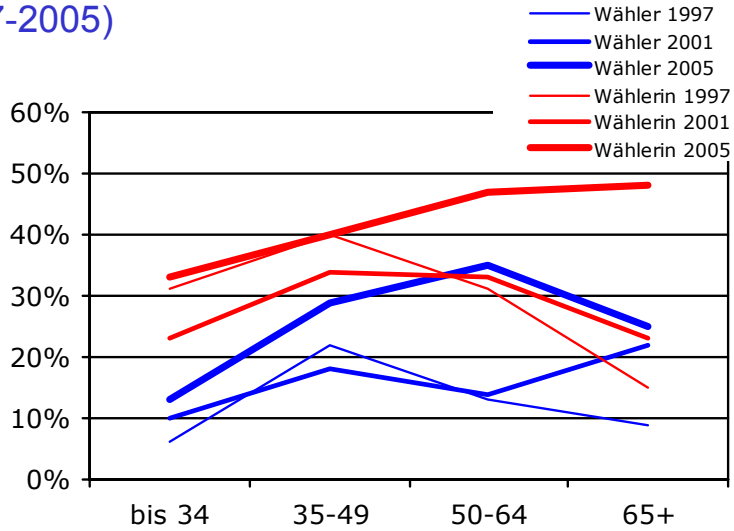
Durchschnittliche Stimmendifferenz von Kandidaten und Kandidatinnen aufgrund von Sympathiestimmen und Streichen (Unterland)



Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Quelle: Amtliche Resultate. Eigene Berechnungen

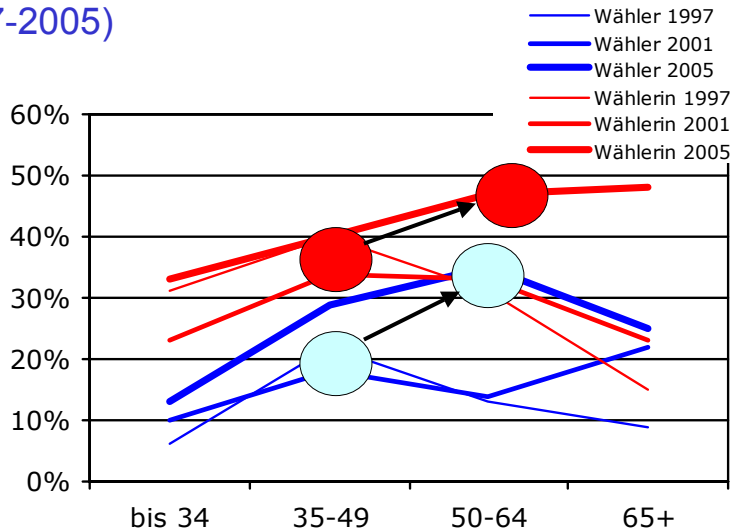
Bewusste Frauenwahl bei Landtagswahlen nach Geschlecht und Alter (1997-2005)



Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Quelle: Nachwahlumfragen 1997, 2001, 2005

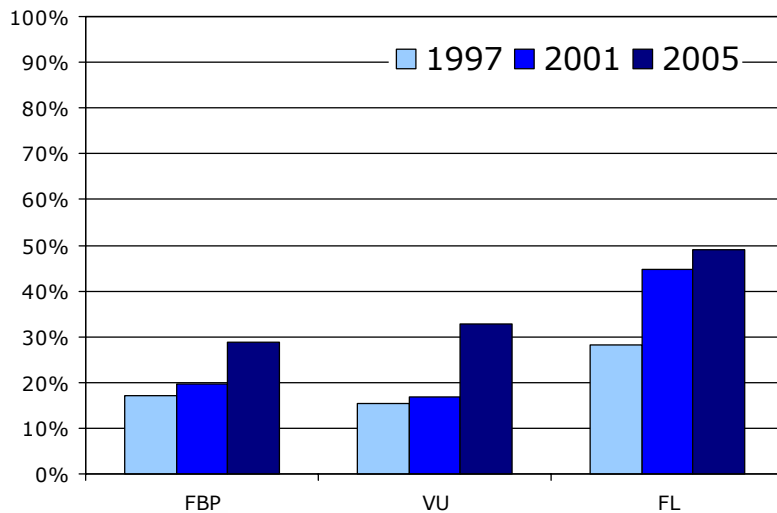
Bewusste Frauenwahl bei Landtagswahlen nach Geschlecht und Alter (1997-2005)



Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Quelle: Nachwahlumfragen 1997, 2001, 2005

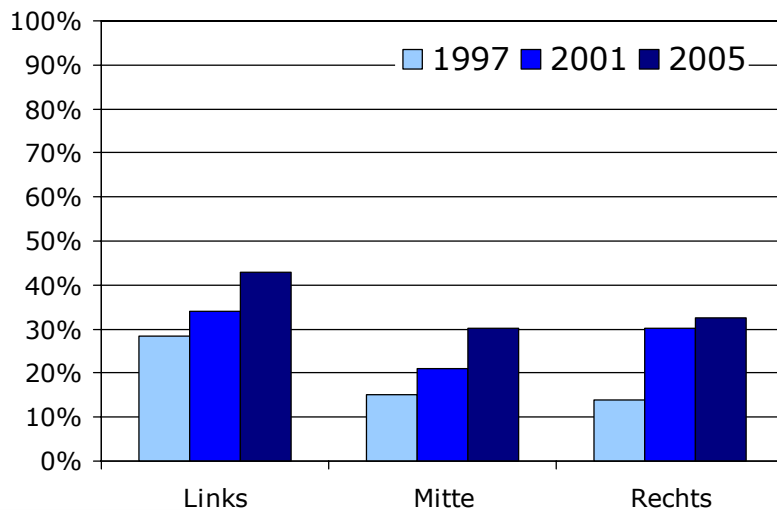
Bewusste Frauenwahl bei Landtagswahlen nach Parteienwahl (1997 bis 2005)



Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Quelle: Nachwahlumfragen 1997, 2001 und 2005

Bewusste Frauenwahl bei Landtagswahlen nach Links-Rechts-Selbsteinstufung (1997 bis 2005)

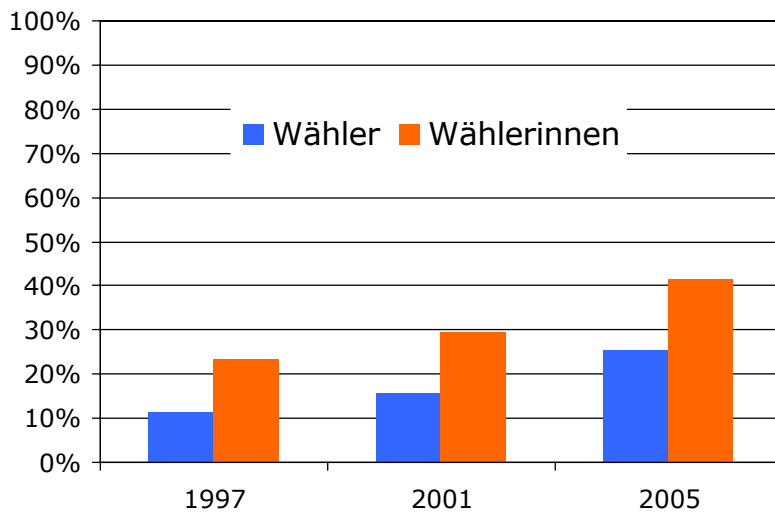


Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Quelle: Nachwahlumfragen 1997, 2001 und 2005



Gezielte Frauenwahl nach Geschlecht



Einschätzung des optimalen Profils von Kandidatinnen (1997 und 2005 in Prozent)

Besseres Profil	1997	2005
Höhere Ausbildung (vs. geringere)	94.4	91.6
Verheiratet (vs. ledig)	82.2	89.4 ↑
Berufstätig (vs. haushaltführend)	85.1	86.5
Mutter (vs. kinderlos)	79.3	82.0
Älter (vs. jünger)	55.4	79.6 ↑
Ehrgeizig (vs. genügsam)	74.4	76.8
Moderat (vs. streitlustig)	74.5	76.4
Fortschrittlich (vs. konservativ)	69.3	72.7
Unauffällig (vs. auffällig)	54.9	56.2

Zustimmung zu Aussagen betreffend Frauen in der Politik (1997 und 2005/in Prozent)

Aussage	1997	2005
Erfolgreiche Frauen wecken schnell Neid und stossen auf Ablehnung	68.1	59.6 ↓
Frauen sollen zuerst politische Basisarbeit leisten, ehe sie kandidieren	66.1	55.9 ↓
Es sind hauptsächlich Frauen, die Frauen von den Wahllisten streichen	55.6	42.2 ↓
Frauen sollen sich besser für familiäre und soziale Bereiche engagieren	41.6	36.4 ↓
Die bisherige Politik ist in Ordnung - es besteht kein Grund, Frauen zu wählen	26.4	34.9 ↑
Männer eignen sich besser für die Politik	20.4	14.7 ↓



Männer- und Frauenanteil in Gremien 2004 (Landtag auch 2005)

Gremium	Männeranteil	Frauenanteil
Regierung	80%	20%
Landtag bis März 2005	88%	12%
Landtag ab März 2005	76%	24%
Vorsteher	100%	0%
Gemeinderat	69%	31%
Amtsleitung	97%	3%
Halbprivate Unternehmen	83%	17%
Staatliche Kommissionen	79%	21%
Staatliche Anstalten	76%	24%
Gerichte	76%	24%
Staatliche Stiftungen	70%	30%



Einschätzung von geeigneten Förderinstrumenten für Frauen in der Politik (1997 und 2005/Zustimmung in Prozent)

Geeignete Förderinstrumente	1997	2005
Bessere Vorbereitung durch Parteien	84.0	81.3
Unterstützung durch Familie und Bekannte	70.6	78.6 ↑
Unterstützung durch Medien	79.1	71.9 ↓
Wahlempfehlungen zugunsten von Frauen	44.4	41.7
Platzierung oben auf Wahllisten	37.7	32.2 ↓
Hervorhebung in Wahlunterlagen	35.4	30.2 ↓
Frauenquote festlegen	28.7	21.3 ↓
Spezielle Frauenwahllisten	24.2	13.6 ↓

Kampagne zu den Landtagwahlen 2005

Wir brauchen Frauen im Landtag

Nachstehend veröffentlichten wir eine Mitteilung von Louise Willi vom Frauennetz Liechtenstein.

Im März wird ein neuer Landtag gewählt. Wir sind in der glücklichen Lage, mit unserer Stimme mitentscheiden zu dürfen, wie sich der neue Landtag zusammensetzen soll. Können oder dürfen wir uns erlauben, wiederum zusätzlich zur die traditionelle Hälfte der Bevölkerung in den Landtag zu entsenden, oder ist es nicht höchste Zeit und im Interesse des Landes, ein Parlament zu wählen, das die Gesamtzahl der Bevölkerung repräsentiert? Wir können es nur öffentlich nicht länger erlauben, die Fälligkeit der weiblichen Bevölkerungsträgerin zu leugnen!

Bei den vergangenen Wahlen haben die Frauen schon nicht abgesprochen. Lediglich drei Frauen wurden neben 22 Männern in den Landtag gewählt. Laut einer umfassenden Studie waren die Gründe unter-

schiedlich interpretierbar, aber im Wesentlichen hat sich herauskristallisiert, dass den Frauen immer noch nicht die gleiche Kompetenz zugesprochen wird wie den Männern.

Es werden an die ideale Kandidatinnen sehr hohe Anforderungen gestellt. Anlässlich der Wahltagung haben 80 Prozent der Befragten mit höherer Ausbildung Wahlchancen, die Frauen mit nur 47 Prozent erreichten und Mitteln, bei denen ein bis zu den Leistungen zu einer hohen Auszubildung zurückfällt, gleichzeitig aber Interessen und Motive, die den eher geringen und durch zurückliegende Mitarbeiterinnen, die sich nicht durch den Wahlkampf auszeichnen, nicht zu den Anforderungen an die Kandidatinnen passen.

Frauen, werfen wir doch eine Stimme über Bord und gibt nächsten Wahltag endlich auch eine Chance.



„Ich wünsche mir mehr Frauen im Landtag.“
Josef Seiler

„Ich wähle Frauen, weil sie ganz einfach dazugehören.“
Georg Birkmann

Frauen prägen unsere Gesellschaft genauso wie Männer

Kommission für Gleichstellung wünscht sieben Frauen im Landtag

Mehr Frauen im Landtag. Die Kommission für Gleichstellung hat sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Landtag ausgesprochen. Die Kommission hat sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Landtag ausgesprochen. Die Kommission hat sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Landtag ausgesprochen.



Die Kommission für Gleichstellung.

Die Kommission: ihre Aufgaben

Die Kommission für Gleichstellung hat sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Landtag ausgesprochen. Die Kommission hat sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Landtag ausgesprochen. Die Kommission hat sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Landtag ausgesprochen.



„Frauen wählen? Seher schah!“
Cornelia Fritsch

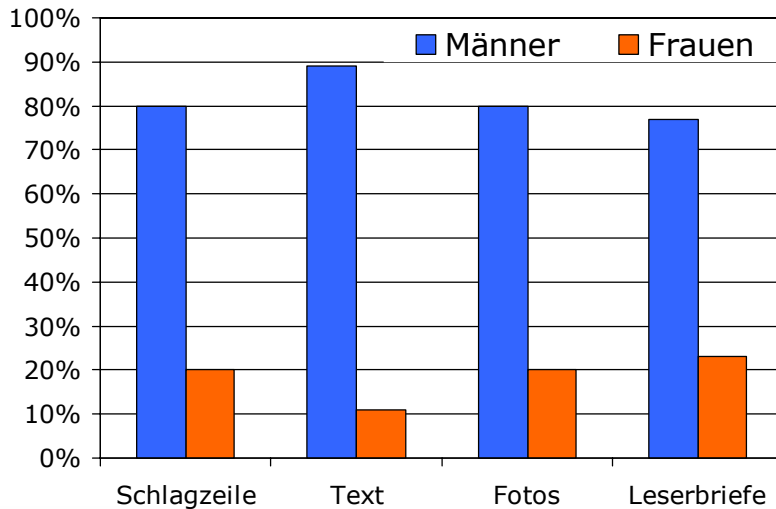


„Ich streiche keine Frauen.“
Raphael Spitzer



„Logisch, auch ich wähle Frauen.“
Rüdiger Vögli

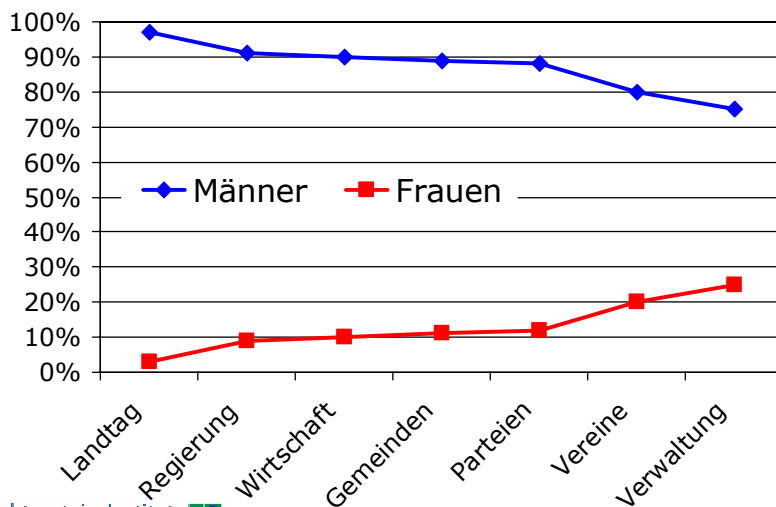
Dominantes Geschlecht bei personenbetonten Zeitungsbeiträgen (Mai/Juni 2000)



Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Quelle: W. Marxer 2000 (Manuskript)

Präsenz in Zeitungen bei Personendominanz nach Kontext (Mai/Juni 2000)



Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Quelle: W. Marxer 2000 (Manuskript)

Zusammenfassung

- Tendenzielle Verkleinerung der Stimmendifferenz zwischen Kandidatinnen und Kandidaten
- Verbesserung der Wahlchancen und des Wahlerfolgs
- Leichter Abbau von Vorurteilen

- Repräsentative Vertretung von Frauen in weiter Ferne
- Verlassen der Gleichstellungsanliegen
- Gefahr von Rückschlägen wegen nachlassender Aufmerksamkeit

- Weiterhin Themenaufmerksamkeit erforderlich!



Skript und Newsletter

- Beiträge Liechtenstein-Institut per Download von www.liechtenstein-institut.li
- Abonnement Newsletter bei admin@liechtenstein-institut.li

